INTERROGATION-Nr. VW

Vernehmung des BERAUSKAS Nicolas  
 durch Mr. Schwar am 10.9.47, 14.00 Uhr  
 auf Veranlassung von Mr. Walton und Mr. Glenoy,  
 SS-Division  
 Stenografin : Emmy Ziegelhoefer.

1. Fr. Wie heissen Sie ?

A. BERAUSKAS Nicolas.

2. Fr. Erheben Sie Ihre rechte Hand und sprechen Sie mir den Eid nach:  
 (Der Zeuge spricht den Eid nach)/

3. Fr. Wann und wo sind Sie geboren ?

A. 31. August 1902 in MOSKAU.

4. Fr. Wo sind Sie zur Schule gegangen ?

A. In Litauen in SCHAULEN.

5. Fr. Geben Sie mir in wenigen Worten Ihren Lebenslauf ?

A. Ich habe gelernt in SCHAULEN. 4 Klassen der dortigen Schule dort  
 beendet. Dann war ich im Militaerdienst von 1919 bis 20.

6. Fr. Im litauischen Militaerdienst ?

A. Ja, als Freiwilliger. Dann arbeite ich als Beamter in Banken und  
 SCHAULEN, dann diente ich in der Organisation, der litauischen Schuet-  
 zen.

7. Fr. War das eine Polizeiorganisation ?

A. Nein, das war keine Polizeiorganisation, das war eine Org. der  
 zivilmenschlichen, dort wurde militaerischer Unterricht erteilt.

8. Fr. Machten Sie das beruflich ?

A. Ich war dort Sekretar, ich bin aus der Armee ausgetreten als  
 Soldat und habe dort als Sekretar gearbeitet.

9.Fr. Was machten Sie bis 1941 ?

A. Im Jahre 1930 ging ich in die litauische Polizei, das war die Kriminalpolizei.

10.Fr. Wie lange blieben Sie bei der Polizei ?

A. Bis zum <sup>Jahre</sup> März 1940/August.

11.Fr. Wo waren Sie während der russischen Besetzung ?

A. Ich habe nirgends gearbeitet.

12.Fr. Wo waren Sie ?

A. Das ist schwer zu sagen ueberall, weil ich fuerchtete, Gefangener zu werden, ich war in Litauen.

13.Fr. Was machten Sie als die Deutschen kamen ?

A. Im Jahre 1941 als die Deutschen kamen bildete sich eine litauische Verwaltung und proklamierte wieder ein unabhäufiges Litauen.

14.Fr. Wo waren Sie ?

A. Ich war damals auf dem Lande und der Minister des Innern hat im Radio einen Erlass bekannt gegeben, dass alle litauischen Beamten in ihren alten Dienst zurueckkommen mussten.

15.Fr. Daraufhin gingen Sie zur Polizei wieder zurueck ?

A. Dann kehrte ich wieder zu dem Polizeidienst zurueck nach Wilna.

16.Fr. Welche Stellung hatten Sie dort ?

A. Der Leiter der allgemeinen Kanzlei in der Polizeiverwaltung in Wilna.

17.Fr. Haben Sie einmal einen hoeheren Dienstrang gehabt ?

A. Das ist der hoechste Rang.

18.Fr. Wer war der Chef der Sipo in Wilna ?

A. LILAEKES.

19.Fr. Wer war sein Vertreter ?

A. HIMSCHAUWIKS.

20.Fr. Sie sind ein verdammter Luegner. Sie waren der Stellvertreter von LILAKES.

A. Nein HIMSCHAUWIKS

21.Fr. Wer waren Sie ?

A. Ich sagte der Leiter dieser Kanzlei.

22.Fr. Der stellvertretende Chef.

A. Vielleicht wurde das so genannt im wirtschaftlichen Teil. polizeilichen

23.Fr. Im ~~polizeilichen~~ Teil waren Sie stellvertretender Polizeichef in Wilna.

A. Nein.

24.Fr. Hat es zu Ihrer Zeit in WILNA Juden gegeben ?

A. Ja.

25.Fr. Ja oder Nein ?

A. Ja.

26.Fr. Wer hat diese Juden hingerichtet, ermordet ?

A. Die Deutschen.

27.Fr. Welche Deutschen ?

A. SS.

28.Fr. Wie haben die geheißen ?

A. Ich kenne die Namen nicht. Es waren viele.

29.Fr. Wieviel Juden haben Sie erschossen ?

A. Ich habe keine erschossen.

30.Fr. Haben Sie jemals Juden verhaftet ?

A. Das hat gehoert nicht zu meinen Obliegenheiten.

31.Fr. Wenn ich Ihnen jetzt jemanden zeige, der mir sagt, dass Sie Juden

verhaftet haben, dann kriegen Sie 2 Jahre Gefeangnis, weil Sie falsch geschworen haben.

A. Ich erkläre vor Gott, dass es nicht meine Aufgabe war.

32.Fr. Haben Sie verhaftet oder nicht ?

A. Nein.

33.Fr. Haben Sie nie im Leben Juden verhaftet, kein einziges Mal ?

A. Nein, ich habe nicht diese Aufgabe gehabt.

34.Fr. Von wem haben Sie Ihre Befehle bekommen ?

A. Von LILAKES.

35.Fr. Von wem hat er seine Befehle bekommen ?

A. Von den Deutschen oder von KOPFNO aus dem Zentrum.

36.Fr. Wo ist LILAKES ?

A. Das weiss ich nicht.

37.Fr. Wann haben Sie ihn zuletzt gesehen ?

A. Im Juni oder Juli 1944.

38.Fr. Wo ?

A. In KOPFNO.

---

39.Fr. Wie heissen Sie ?

A. MARDOSAS.

40.Fr. Ich mache Sie darauf aufmerksam, dass Sie immer noch unter Eid sind.

A. Jawohl.

41.Fr. Kennen Sie BERASKAS ?

A. Jawohl.

42.Fr. Was war seine Stellung ?

A. Er war Stellvertreter vom Chef der litauischen Sicherheitspolizei.

43.Fr. Wer hat in Ihrer Wohnung Juden verhaftet ?

A. BERUSCHKAS.

44.Fr. Kennen Sie den Mann ?

A. Jawohl.

Manu

45.Fr. Herr BERUSCHKAS: Was war Ihre Stellung in der Wilnaer Polizei?

A. Wie ich gesagt habe war ich der Leiter der Kanzlei da, ich kann auch sagen gleichzeitig wurde ich auch gezahlt als Gehilfe in Wirtschaftsangelegenheiten.

46.Fr. Kennen Sie den Mann ?

A. Ja, das ist MARDOSAS.

47.Fr. Was war er ?

A. Beamter.

48.Fr. Was war seine Aufgabe ?

A. Seine Aufgabe war er hat auch Verhoere unternommen.

49.Fr. Haben Sie jemals Juden verhaftet ?

A. Wenn man so sagt, dann habe ich nicht arrestiert, aber gebracht auf Befehl, das ist war.

50.Fr. Wohin ?

A. Dorthin, wo die Polizei war.

51.Fr. Warum ?

A. Weil ich von meinem Vorgesetzten den Befehl bekommen habe.

52.Fr. Sie sagten vorher, dass waere nicht Ihre Aufgabe gewesen.

A. Nun ja, wenn ich die Sache erklaren darf, werde ich es tun :

Es war so, beim Beamten Herrn MARDOSAS befanden sich die Juden. Sie

haben darüber und dann rief mich mein Vorgesetzter und sagte, damit das Secretum nichts publikum wird und niemand etwas davon wissen sollte, soll ich gehen und soll sie holen. Und dann ging ich und sind zusammen gekommen mit diesen Juden. Aber die Familiennamen kann ich nicht mehr nennen.

53.Fr. Kennen Sie Gen Heinn JUST, deutscher SS-Generalf?

A. Nein, Just er war Kommandant in Litauen - nein, keine ich nicht.

54.Fr. Kennen Sie den Chef des deutschen Arbeitsamtes fuer Polenarbeit, HERT MANN?

A. Nein, ich weiss nicht.

55.Fr. RITTEL?

A. Nein, keine ich auch nicht.

56.Fr. SS-Mann in GhettoWilna?

A. Nein.

57.Fr. MACHSCHER?

A. Ja, der war der Leiter des Stabes in Wilna.

58.Fr. Waren Sie im Juni 1942 in Wilna?

A. Ich weiss nicht, ich denke, ich war da. Ich war die ganze Zeit da, vielleicht war ich in Urlaub.

59.Fr. Zwischen Mai und August 1942?

A. Ja.

60.Fr. Erinnern Sie sich, waren Sie jemals dabei, als Juden erschossen wurden, zugehört?

A. Nein, ich habe es niemals in Leben gesehen. Ich habe niemals Aufträge dazugehört, da hinaufgehen.

61.Fr. Waren Sie jemals in Ghetto in Wilna?

A. Nein, ich war niemals dort.

62. Fr. Waren Sie jemals in Ghetto in Wilna, Herr KARPOWITS?

A. Nicht.

den Monaten Mai, Juni, Juli, August 1942, wo Juden erschossen wurden von den Deutschen?

A. Ich verstehe nicht die Frage. Wie verstehen Sie die Tatsache. Ich verstehe nicht genau die Frage. Soll ich erzählen, wie sie verurteilt wurden und weggeführt wurden?

73.Fr. Erzählen Sie das mit Datum.

A. Ich kann sagen, dass hunderte bis tausend erschossen worden sind in Vilna und ganz Litauen zur Zeit der deutschen Besetzung, aber bis zu der Zeit, bis die Deutschen kamen, hat kein Jude in Litauen gelitten, d.h. dass die Litauern kein Interesse hatten, die Juden zu erschossen. Ja.

74.Fr. Ich möchte wissen, ob Sie sich erinnern. Können Sie schwören, dass in den Monaten Mai, Juni, Juli, August 1942 Juden in Litauen erschossen wurden?

A. Ja, das ich so.

75.Fr. Können Sie sich an einen bestimmten Fall erinnern in diesen Monaten?

A. Ich will nichts verbergen und nicht die Unwahrheitsagen, aber was soll ich sagen. Die Lastwagen habe ich gesehen. Meistens sind sie des nachts gefahren. Was soll ich das sagen.

76.Fr. Haben Sie von irgend jemand gehört, dass im Sommer 1942 Juden erschossen wurden?

A. Ja. Ich kann es sagen; wenn Sie sagen, an den und dem Tag ist es geschehen, dann wird es wahr sein. Ich setzte es in meinem Tagebuch nachsehen, um sehen zu können, dann und dann war es.

77.Fr. Haben Sie ein Tagebuch?

A. Nein.

78.Fr. Wenn ich eine Nichtstättliche Erklärung schreibe, in den Monaten der deutschen Besetzung, dass Juden in den Ghettos erschossen wurden

A. Ja, ich denke, dass ich mich nicht irre, dass es die Wahrheit ist.

79.Fr. Das ist nicht genug. Können Sie sich an einen bestimmten Tag erinnern, wo Sie

schiessen gehört haben? Haben Sie sich nicht gefragt, was da los ist?

A. Nein, das hörte man nicht.

80.Fr. Wenn man Sie fragt, wissen Sie es, was warnten Sie sagen?

A. Was ich dann sagen würde, ich könnte sagen, ich habe gesehen in Richtung Fenard habe ich Lastautos voll gesehen mit Juden und die waren zurück und waren leer.

81.Fr. Haben Sie jemals bunte Kleidung auf den Lastautos gesehen?

A. Ja, das habe ich gesehen, damals als man sie zurückgebracht hat, die Kleidungsstücke.

82.Fr. Waren Sie jemals in dem Wald Fenard?

A. Ich bin einmal mit der Eisenbahn durchgefahren.

83.Fr. Was kopierten Sie sehen?

A. Von dort zur Wald.  
Heher

84.Fr./Wissen Sie, dass Juden dort erschossen wurden?

A. Die ganze Stadt sprach ueber Fenard. Immer sprach man davon.

85.Fr. War HANDELS jemals an Judenschlachten beteiligt?

A. Nein, das weiss ich nicht.

86.Fr. Kennen Sie KITHLY von der SS?

A. Genau kann ich es nicht sagen, aber ich denke, das könnte der gewesen sein, der das organisierte oder jedenfalls bearbeitete.

87.Fr. Kennen Sie WILF?

A. WILF, in Wilna Gebietsschleser - nicht die Stadt, sondern Kreis Wilna.

88.Fr. Kennen Sie MSAIKIS?

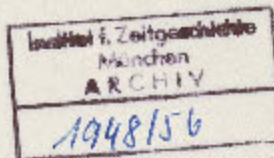
A. Vielleicht ist der Name etwas anders. - Ich weiss nicht, wo hat er gedient?

89.Fr. In Wilna.

A. Wenn es MSAIKIS ist, dann hat er in unserer Abteilung gedient.

eid. bndl. v. 16.11.47

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

AFFIDAVIT

I, Micolus BARAUSKAS, swear, state and depose:

1. I was born on 31 st August 1902 in Moscow. I attended school at Schaulen, Lithuania. From 1919 to 1920, I served with the Lithuanian Army. Later I was employed in several banks in Schaulen. After this I became secretary of a Lithuanian para-military organization. In 1930 I joined the Criminal Police in Lithuania, and stayed at this job until the country was occupied by the Russians in 1940.

2. During the Russian occupation of Lithuania, I never remained long in one place because I was afraid of being taken prisoner by the Russians. Shortly after the Germans arrived, a Lithuanian administration was formed, the Minister of the Interior announced over the radio that all former officials were to return to their old offices. I returned to the Police in Wilna. I was in charge of the administrative office. LILAEKAS was in command of the Lithuanian SIFO in Wilna and I some-times acted as his deputy.

3. Although I have never participated in the execution of Jews, I have positive knowledge that such executions were carried out by the SD and SS. The greater part of executions was made during several months in 1942 of the German occupation but I can positively

state that executions have taken place almost daily during the whole time of the German occupation. It was common knowledge among the population of Wilna that a small wooded area, called PANARY, several kilometers outside of the city, was the site of mass executions of Jews.

I myself have witnessed many times that truckloads of jews passed through Wilna in the direction of PANARY, and returned empty several hours later. Sometimes the returning trucks carried articles of clothing which were taken to the police headquarters where they were sorted. Among the SD men who participated in the executions were NEUGEBAUER and KITTEL of the SD Wilna.

I have read the foregoing deposition consisting of 2(two) pages in the Russian language and declare that it is the full truth to the best of my knowledge and belief. I have had the opportunity to make alterations and corrections in the above statement.

I made this declaration voluntarily without any promise of reward and I was not subjected to any duress or threat whatsoever.

Nuremberg, 16.11. 1947.

(signature:) Micolas BARAUSKAS

Before me, Alfred SCHWARZ, D-0909310, a U.S. Civilian, appeared Micolas BARAUSKAS, to me known, who in my presence signed the foregoing "Eidesstattliche Erklarung" (statement) consisting of 2 (two) pages in the Russian language and swore that the same was true.

Nuremberg, 1947.

signature:  
Alfred SCHWARZ